



Eröffneten den 38. Atlantik-Ball: Präsident Herbert Jakobi mit Ehefrau Eva Maria und der amerikanische Generalkonsul Daniel Harris mit Ehefrau Zara. Foto: Michael Sonnenberg

„River Dance“ trotz Seeteufel

Lateinamerikanische Klänge beim Atlantik-Ball im Hilton

Von Kathrin Handschuh

„Dampf ablassen“ - Sängerin Anne Serio hatte ihr eigenes Motto beim 38. Atlantik-Ball der Deutsch-Amerikanischen Vereinigung Steuben-Schurz im Hilton am Freitag Abend.

Während die rassige Musikerin zu lateinamerikanischen Klängen über die Bühne wirbelte, setzten die Veranstalter auf Tradition. Ganz im amerikanischen River-Dance-Stil gab es zwischen Ochschwanzpastete und Rinderfilet Walzer und Disco-Fox.

Die rund 500 Gäste waren begeistert und nutzten die Pausen für ein kleines Verdauungstänzchen. Oldies und Tanz-Klassiker der „Eurosound Showband“ und der „Rheinstar Band“ ließen selbst den gegrillten Seeteufel schon mal kalt werden. „Der Atlantik-Ball ist der alljährliche Höhepunkt unserer Veranstaltungsreihe“, so Geschäftsführer Ralf Neuhäus. Seit 1955 treffen sich Deutsche und Amerikaner aus dem gesamten Ruhrgebiet zum Meinungsaustausch.

Eröffnet wurde das glanzvolle Spektakel vom Präsidenten der

Vereinigung, Herbert Jakobi. „Wir können die Beziehungen beider Länder nicht nur den Politikern überlassen.“ Sprach's und warf einen verschmitzten Blick auf die Fotos von Bill Clinton und Johannes Rau über der Bühne. „Leider hat man für engen Kontakt nicht immer Zeit“, bedauerte sein amerikanischer Amtskollege Daniel Harris. Die Innenpolitik stehe im Mittelpunkt, Finanz-Skandale und Wahlkampf dominieren das politische Geschehen.

Doch spätestens beim mitternächtlichen Blues kamen sich die beiden Nationen näher.